

Konzept „Pausenengel“



1. Ausgangslage

Der gesellschaftliche und soziale Wandel, der für Kinder in vielen Lebensbereichen spürbar ist, führt dazu, dass auch schon die Schüler ein deutlich verändertes Lern- und Sozialverhalten zeigen.

Die Folgen sind Disziplinprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, ein wenig ausgeprägtes Sozialverhalten, erhöhte Konfliktbereitschaft, sowie fehlende Eigenverantwortlichkeit.

Insbesondere in den Pausenzeiten, wo die Kinder frei und selbstständig spielen, ist die Gefahr von unkontrollierten Eskalationen erhöht.

Die Lehrpersonen, welche Pausenaufsicht haben, können vielmals nicht zu jeder Zeit am richtigen Ort sein und greifen in vielen Fällen zu spät oder gar nicht ein.

Diese Situation hat uns zum kreativen Nachdenken angeregt und uns veranlasst das Projekt Pausenengel von Martina Vogel näher anzuschauen.

Das Prinzip „Hinschauen, nicht wegschauen“ hat uns von Anfang an überzeugt.

Als Kompetenzen sollten angebahnt werden:

- eine bessere Selbstwahrnehmung,
- Anerkennung und Respektieren von Bedürfnissen und Gefühlen Anderer,
- Akzeptieren von Anderssein,
- Ausbau von Toleranz,
- Friedfertigkeit und Mitgefühl für Andere,
- wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander.

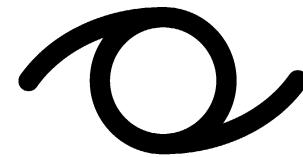
Ein wesentlicher Faktor sollte dabei sein, diese Begriffe mit konkreten Situationen und Handlungen zu füllen.

2. Das Projekt Pausenengel

2.1. Sinn und Zweck

Dieses Projekt fordert und fördert Kinder. Sie erhalten hier die Chance, etwas für ihre Gemeinschaft zu tun. Durch Einübung dieser Verhaltensweisen erfahren die Kinder soziale und persönliche Anerkennung.

Für die Tätigkeit des Pausenengels werden Gesprächstechniken eingeübt, welche die Schüler in die Lage versetzen, Konfliktsituationen zu entschärfen und situationsgerecht zu argumentieren. Die Schüler erlernen ein zivilcouragiertes Verhalten und schulen ihren Mut, auf andere Menschen zuzugehen und ihre Hilfe anzubieten. Dabei greifen sie auf Unterstützersysteme zurück und erlernen engagierte Teamarbeit.



2.2 Soziale Komponenten

Das Hauptziel ist, auf dem Pausenhof eine friedfertigere Atmosphäre von Schülern für Schüler zu schaffen.

- Die Selbstwahrnehmung des Einzelnen soll geschult werden.
- Die Schüler üben verschiedene Gesprächstechniken ein, um sich anderen mitzuteilen.
- Die Schüler lernen durch Beobachtung anderen Schülern zu helfen.
- Introvertierte und unsichere Schüler lernen, sich sprachlich mitzuteilen und Kontakt zu anderen Schülern aufzunehmen.
- Die Schüler erfahren, auf sich selbst stolz zu sein. – Es ist für sie eine Ehre, das Amt des Pausenengels ausüben zu dürfen.
- Die Schüler lernen mit der ihnen übertragene Eigenverantwortlichkeit umzugehen.
- Integration von Schülern mit Migrationshintergrund, da auch noverbal gehandelt werden kann.

3. Umsetzung

Jedes Jahr im Spätsommer beginnt die Rekrutierung der „neuen“ Pausenengel. Das Projekt wird von einer Lehrperson initiiert und durchgeführt, sowie von der Schulleitung begleitet. Die Hilfe und Unterstützung der gesamten Lehrerschaft ist unbedingt nötig um das Projekt zum Gelingen zu bringen.

Bewerben können sich Schüler der Mittelstufe. Um wirklich sicher zu gehen, dass bei den einzelnen Bewerbern echtes Interesse besteht, werden an die Bewerbung hohe Anforderungen gestellt.

Es muss eine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Passbild vorgelegt werden und es findet ein „förmliches“ Bewerbungsgespräch vor der Schulleitung statt, bei dem es darauf ankommt, einen guten Eindruck zu machen.

Bei der Ausbildung geht es dann richtig zur Sache, es ist viel zu lernen. Das sind die Ausbildungsabschnitte:

- Positive Lösungsmuster für Konfliktsituationen kennen lernen
- Verschiedene Ebenen von Konfliktsituationen erkennen (Eisbergmodell)
- Regeln für eine Streitschlichtung erlernen
- Einen festen Ablauf für eine Schlichtung einüben
- Führen eines Arbeitsbuches
- Intensiv-Schulungswochenende in der Schule
- Übung am Modell: - Schlichtungen einüben
- Reflektieren an Videoaufzeichnungen
- Reflektion von Schlichtungsmodellen durch die Schulleitung
- Übung an aktuellen Fällen

Monatliche Treffen geben den amtierenden Pausenengeln Sicherheit.

Pro Semester wird ein Wunschanlass der Pausenengel angeboten. (Gemeinschaftserlebnis)

4. Aufgaben der Pausenengel

Pausenengel sind für alle Kinder da.

Sie helfen Ihnen, vermitteln, wenn sie Streit haben, bemühen sich darum,
dass sich alle Schüler und Lehrer in der Pause wohlfühlen können!
Ihr erkennt sie am Pausenengelbutton auf dem orangen Gilet.

Das Besondere an den Pausenengeln ist:

- Pausenengel sind keine Polizisten oder Sheriffs, die ihre Mitschüler bestrafen.
- Pausenengel beobachten genau.
- Sie bieten freundlich ihre Hilfe an.
- Pausenengel drängen sich nicht auf.
- Aber sie helfen da, wo Hilfe notwendig ist.
- Pausenengel begegnen ihren Mitschülern und den Lehrern freundlich.
- Pausenengel achten auf einen freundlichen Umgangston.
- Pausenengel achten darauf, dass sie ihrem Gegenüber bei einem Gespräch in die Augen schauen (Blickkontakt).
- Pausenengel gehen mit gutem Beispiel voran.

5. Evaluation

Jährlich werten wir die Qualität der Pausen und die Wirksamkeit des Projektes unter folgenden Gesichtspunkten aus:

- Befindlichkeit der Pausenengel (Gespräch)
- Häufigkeit der Gewaltvorfälle (Zahlen/Fakten/Daten)
- Pausenspiele (Vielfältigkeit)
- Befragung der Pausenaufsichten
- Stimmung auf dem Pausenplatz
- Zahl der Vandalenakte